

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

UDEM, Monterrey, Mexiko  
BWL, 7. Semester  
August-Dezember

### **Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?**

Für die Auswahl meines Auslandssemester habe ich mich intensiv beschäftigt. Dafür habe ich mir erstmal all die Infos, die auf der Internetseite der FH Aachen zu finden sind, haargenau durchgelesen. Wichtige Aspekte wie Fristen und einzureichende Unterlagen habe ich mir aufgeschrieben, um wirklich nichts zu verpassen. Als ich dann das ganze im Überblick hatte, bin ich zum International Office gegangen, um mit Herrn Fuchs zu sprechen. Der hat mich ganz nett empfangen und alles nochmal erklärt. Dort hatte ich auch die Möglichkeit offene Fragen zu klären. Die Einschreibung lief dann über Magellan und ich habe dann alle meine Unterlagen und mein Motivationsschreiben an beide Unis geschickt. Nach wenigen Tagen habe ich eine Antwort gekriegt wo mein Auslandssemester zugelassen worden ist. Alles lief ganz schnell und einfach und die Betreuung von der FH war fantastisch. Nach wenigen Wochen wurde ich von der Partneruni kontaktiert und die haben mich dann aufgeklärt, was alles auf mich zukommen wird. Sprachtest musste ich in meinem Fall nicht machen, da Spanisch bereits meine Muttersprache ist. Trotzdem musste ich es aber nachweisen.

### **Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?**

Oliver Fuchs, fuchs@fh-aachen.de

### **Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?**

Das Studium an der Partneruni war mehr als fantastisch. Die Vorlesungen waren sehr interessant und haben echt Spaß gemacht, da sie sehr interaktiv waren. Man musste ständig in Gruppen arbeiten und viele Präsentationen halten. Manchmal sogar in 30 min Vorbereitung, musste man ein komplettes Thema präsentieren, das auch benotet wurde. Prüfungen gab es drei pro Fach. Zwei Während des Semesters, die „Parciales“ hießen, um den aktuellen Stand zu prüfen und eine ganz große Prüfung am Schluss, wo alle Themen abgefragt wurden. Das System ist echt ganz gut, denn man war motiviert ständig mitzumachen und man konnte immer seine Note verbessern. Es ist überhaupt nicht so wie in Deutschland, wo alles von einer 90 minütigen Prüfung abhängt. Hier wird echt die Leistung über das ganze Semester geprüft und nicht nur das Wissen.

Die Professoren waren echt kompetente Personen, die unglaublich gut die Themen mit den Studenten verarbeitet haben. Manche haben Materialien im Unterricht verteilt und andere haben alles Online hochgeladen. Es war also immer verschieden.

Das gute war, dass man immer sehr kleine Gruppen im Unterricht war. Sprich der Professor kannte einen und man war nicht nur einer von vielen Studenten, wie an anderen Universitäten. Die waren auch ständig an einem interessiert und haben sich immer zur Verfügung gestellt, falls man außerhalb des Unterrichts Fragen hatte.

## **Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?**

Ich habe an der Uni fünf Kurse belegt. Vier davon waren Vertiefungen und der letzte war Unternehmensgründung, was unglaublich viel Spaß gemacht hat und wo man mit echten Unternehmen und Entrepreneurs in Verbindung gekommen ist. Der Arbeitsaufwand war von Professor zu Professor immer unterschiedlich, aber man musste immer was machen. Seien es Präsentationen, Hausaufgaben oder Recherchen. Dennoch hatte man immer noch viel Freizeit um was außerhalb der Uni mit Freunden zu machen und dementsprechend das Auslandssemester zu genießen.

## **Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?**

Ja die gab es, aber ich hab da nie mitgemacht, da ich die Sprache schon beherrsche.

## **Wie war die Betreuung der Gaststudenten?**

Die Betreuung war einzigartig. Schon eine Woche davor bekam ich eine E-Mail meines Buddies. Die hat sich sehr nett bei mir vorgestellt und mir unglaublich viele gute Tipps gegeben. Als man in Monterrey gelandet ist, wurde man von alle Buddies empfangen. Die hatten Geschenke für uns und große Plakate wo unsere Namen drauf standen. Alles wie gesagt, sehr speziell und personalisiert.

Weiterhin haben uns die Buddies geholfen die nächsten Tagen eine Wohnung zu finden. Wir sind gemeinsam als Gruppe überall durch San Pedro gelaufen und haben die Wohnungen gemeinsam besichtigt. Hat einem ein Zimmer gefallen, hat man das genommen. Also in einem Nu hatte man was. Hier muss einfach beachtet werden, dass der Erste der kommt das Zimmer bekommt. Also schnell was nehmen ist mein Tipp und nicht lange nachdenken, denn die besten Zimmer werden immer am Anfang genommen.

Von Veranstaltungen aus, kann man sich überhaupt nicht beklagen. Jede Woche gab es dutzende von Sachen, die von den Buddies organisiert wurden. Parties, Abendessen, kulturelle Austausche, Spieleabende und vieles vieles mehr.

Die Einführungswoche war auch etwas, was man nie vergessen kann. Die haben das so gut vorbereitet, dass man einfach nicht genug davon haben konnte. Das Beste daran war, dass man dadurch viele neue Leute kennengelernt hat, wie auch die Stadt an sich.

## **Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?**

Der Campus ist einer der schönsten, den ich je in meinem Leben gesehen habe. Es gibt viel Grünes und man kann überall einen Spot finden, wo man in Ruhe lernen kann. Die Bibliothek an sich ist klein, aber bietet viele Lernräume und einen sehr großen Computerraum wo man sehr gut arbeiten kann. Sportangebote gibt es im Überschuss an der ganzen Uni. Innerhalb vom Campus gibt es ein kleines Fitnessstudio, indem man umsonst Sport machen kann. Parallel dazu gibt es viele Fußballplätze und die Buddies organisieren viele Fußballturniere, bei denen sowohl die Mädels als auch die Jungs mitmachen können. Was mir persönlich sehr gefallen hat ist, dass man an der Hochschule in verschiedenen Tanzkursen mitmachen kann.

## **Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?**

Da ich sehr nah an der Uni gewohnt habe, konnte ich immer zu Fuß gehen. Aber das verlief bei allen Austauschschüler so, denn alle hatten eine Wohnung in der Gegend. Sich generell in Monterrey zu transportieren ist sehr einfach, da Uber überall zu Verfügung ist.

### **Wie sah es finanziell bei dir aus?**

Das Leben in Mexiko ist allgemein sehr billig. Für meine Wohnung habe ich in etwa so viel bezahlt wie für mein Zimmer in Aachen. An der Uni zu essen war aber schon ein Luxus. Deswegen empfehle ich immer draußen zu essen. Da findet man eine Menge an Optionen. Stipendien hatte ich keine. Ich habe versucht eines vom DAAD zu kriegen, aber leider hat das nicht geklappt. Deswegen musste ich das alles aus Ersparnissen finanzieren. Um in Monterrey ein normales Leben zu führen sollte man schon mit etwas Geld rechnen, denn immer wieder kommt es auch dazu, dass man als Gruppe irgendwo hinreist.

### **Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?**

Hier gibt es meinerseits vieles zu sagen. Aber kurz gefasst muss ich schon gestehen, dass Monterrey sehr vieles an Freizeit anbietet. Da es sich mitten in einem Tal befindet gibt es viele Aktivitäten, die man an den Bergen machen kann wie zB: Klettern, wandern, river rafting etc.

Mexiko an sich ist unglaublich reich an Kultur. Es gibt so viele Traditionen die sich über das ganze Jahr ausprägen. Weiterhin zählt Mexiko mit so genannte Pueblos Magicos. Das sind kleine Städte die magische Geschichten hinter den Wände verstecken. Die Zeit reicht nicht aus, um alles zu sehen. Deswegen empfehle ich mindestens einem Jahr in Mexiko zu sein. Trotz der kurzen Zeit da, sind wir mit Freunde viel gereist und wir haben jede Menge gesehen. Wer Strand mag ist hier mehr als richtig, denn Mexiko bietet unzählige Orte wo man einfach lebenslänglich da bleiben möchte.

### **Fazit**

**GEH NACH MEXIKO, DU WIRST DAS NIE IM LEBEN BEREUEN!!!**